

Fachbereich Erwachsene OeME Flüchtlinge

Vielseitige Schul- und Jugendprojekte im Osten Sambias

Die Arbeitsgruppe Oekumene Mission Entwicklungszusammenarbeit OeME – ist zuständig für eine sorgfältige Verteilung des grossen Kredites der Kirchgemeinde Steffisburg für Entwicklungsprojekte. In loser Folge sollen in kommenden Ausgaben der Zeitung reformiert verschiedene dieser unterstützten Projekte vorgestellt werden. Den Anfang macht folgender Bericht über die Schulprojekte Sambia. Die Arbeitsgruppe OeME dankt an dieser Stelle Markus Wenger, Gründer und Vereinspräsident herzlich für seinen Beitrag und wünscht allen Lesern viel Gewinn beim Blick über unsere Grenzen.

Ganz am Anfang

Im Jahre 1992, kurz vor dem Ende der Apartheid in Südafrika, weilte Markus Wenger mit seiner damaligen Partnerin und heutigen Ehefrau Marianne, zum ersten Mal im südlichen Afrika. Seine Frau, die selber in den 70er Jahren während zweier Jahre in Kapstadt gelebt und im durch Dr. Barnhard weltberühmten Groote Schuur Spital gearbeitet hatte, führte ihren Mann in diese für ihn neue Welt ein. Schon nach dem ersten Besuch dieses vielseitigen Kontinents war ihm klar, dass es ihn immer wieder nach Afrika ziehen würde. Das ist bis heute – über 20 Jahre danach – so geblieben und wird sich so schnell kaum ändern. Waren es anfangs vor allem die grandiosen, überwältigenden teilweise menschenleeren Landschaften, die Tier und Pflanzenwelt, die geologischen Zusammenhänge, die historische Vergangenheit, interessierten ihn zunehmend auch die Menschen. Nach jedem Afrika Besuch wusste er mehr und schien vieles verstanden zu haben. Weil das ganze afrikanische Gefüge für Europäer aber wesentlich komplexer ist als er es sich je vorgestellt hatte, sagt er heute: «Nach jedem Besuch in Afrika, nach jedem Hintergrundbuch, welches ich über Afrika lese, wird mir bewusster, wie wenig ich eigentlich wirklich weiss...»

Im Jahre 2002 wollte der Initiator des «Vereins Schulprojekte Sambia» mit seiner Frau wieder einmal ein Land kennenlernen, von dem sie beide kaum etwas wussten und auch niemanden kannten. Auf dieser Reise entstanden vielseitige und interessante Kontakte. Der ehemalige Primar-, Sekundar- und heutige Berufsfachschullehrer stellte im Anschluss an diesen ersten Sambia Ausflug für ein Reiseunternehmen in der Ostschweiz eine Reise zusammen, die er anschliessend zweimal leitete. So entstanden weitere Kontakte und erstmals wurde auf Initiative eines Reiseteilnehmers Geld für eine Schule gesammelt. So entstanden erste lose Projekte in und um Mfuwe im South Luangwa Tal, im Osten Sambias. Von da weg beschäftigte er sich immer intensiver mit der Frage, wie die Idee zu helfen, mit Erfolg und Nachhaltigkeit umgesetzt und weiterentwickelt werden könnte.

Eine Idee nimmt Gestalt an

Während eines Weiterbildungsurlaubes Ende 2007 prüfte Markus Wenger im Rahmen seiner Studienarbeit Bedarf und Möglichkeiten di-



Ein Mensch, der wirklich stark ist und über ein ausgeglichenes Ich verfügt, merkt genau, dass kein lebendiges Wesen sich selbst genügen kann und dass jeder von uns den anderen braucht, um ein Glied in der universalen Kette zu werden.

RAYMOND JOHNSON

rekter Hilfe für die Ausbildung von Kindern im Gebiet von Mfuwe weiter ab. Durch einen Lodge Betreiber im South Luangwa Tal, direkt gegenüber dem South Luangwa National Park (Fläche: 9050 km²; Vergleich Kanton Bern: 5'959 km²) lernte er Anna und Steve Tolan, vom Chipembele Wildlife Education Trust kennen. (*)

In Tolans fand er zwei Gewährspersonen, welche für einen optimalen Einsatz der Spendengelder und die Begleitung und Kontrolle der Schul- und Infrastrukturprojekte an Ort und Stelle zur Verfügung stehen. Die beiden Briten wohnen seit bald fünfzehn Jahren im South Luangwa Valley. Gewährspersonen sind mitunter etwas vom Wichtigsten, wenn man in Afrika erfolgreich helfen will, denn auch in diesen Breitengraden kennt man leider noch allzu oft die Korruption, falls man an die falschen Leute geraten sollte. Tolans haben sich der Unterstützung bedürftiger Kinder und deren Schulen verschrieben und arbeiten seit Beginn ehrenamtlich.

Schliesslich entschied sich Markus Wenger im Herbst 2008 zusammen mit Freunden den Verein Schulprojekte Sambia zu gründen. Seine frühere Überzeugung: «Ich werde nie einen Verein gründen» wurde somit fallen gelassen – für einen guten Zweck!

Schlank Strukturen

Mit drei Vorstandsmitgliedern (Kassier, Heinz Peter, Sekretär, Martin Studer; Präsident, Markus Wenger) wird die Struktur bewusst überschaubar gehalten. Das kleine motivierte Team arbeitet mit viel Herzblut und ist begeistert dort zu helfen, wo es am nötigsten ist. Mittler-

weile hat der Verein gegen 150 Mitglieder und/oder GönnerInnen. Grosses Glück war dem Vereinspräsidenten beschieden, als er einmal die Frage aufwarf, wie das wohl wäre, wenn man eine Homepage hätte. Der Kassier zauberte einen Freund von sich aus dem Ärmel. «In Walter Grunder haben wir einen erstklassigen Webmaster in unseren Reihen, der unsere Homepage bewirtschaftet als sei es sein Kind. Unsere Homepage ist so immer auf dem letzten Stand und ein tolles Instrument, wo man sich über unsere vielfältigen Tätigkeiten orientieren kann», erzählt Markus Wenger voller Begeisterung. (**)

Zielsetzung des politisch und konfessionell neutralen Vereins ist die direkte Investition der Hilfsgelder an Ort und Stelle. Bis heute ging noch kein Franken verloren, nicht zuletzt dank der hervorragenden Zusammenarbeit von Schulprojekte Sambia mit dem CWET und der minutiösen Kontrolle der Ausgaben durch Anna Tolan «u.a. Gewinnerin des Öko Oscars Energy Globe 2011 in der Kategorie Jugendarbeit» und regelmässigen Besuchen der Wengers in Mfuwe. (***)

«Wir halten die Kosten für die Administration tief (ca. 1% der Spendengelder) und arbeiten ehrenamtlich, damit das uns anvertraute Geld vollumfänglich den Bedürftigen zukommt. Unsere Geldgeber haben Anrecht zu wissen, wo und wie genau das Geld eingesetzt und verwendet wird». Auf ein Gesuch hin wurde der Verein vom Kanton steuerbefreit. Einbezahlte Spenden können zudem von den Steuern abgesetzt werden.

Wenger spricht viel mit Menschen, Institutionen, Behörden und hält Vorträge. «Mit Bildern, Live Kommentaren und Diskussionen erreiche ich unsere Mitglieder, Gönner und Neuinteressierte am besten.» Von der Gemeinde Hiltterfingen wurde der Vereinspräsident in diesem Jahr für seinen Einsatz und seine Tätigkeiten geehrt.

Praktische Hilfe

Für den Verein ist Entwicklungszusammenarbeit dann sinnvoll, wenn

die Projekte eine überschaubare Grösse haben und in den betroffenen Gesellschaften ganzheitlich und nachhaltig verankert sind. Lokale Eigeninitiative ist eine Grundbedingung jeglicher Unterstützung. Der Verein unterhält Projekte mit klaren Zielen und durchführbaren Konzepten. Es werden keine Entwicklungsruinen erstellt, sondern es werden kleine bedürfnisorientierte Projekte realisiert, wie etwa: Bau, Reparaturen, Anschaffung von Möbeln (hauptsächlich Schulbänke und Tische; von lokalen Handwerkern gefertigt), Ausrüstungs- und Schulmaterial für die lokalen Schulen. Benachteiligte Kinder, insbesondere (AIDS) Waisen in Mfuwe und Umgebung wird u.a. ermöglicht Schulen zu besuchen. Weiter werden Aktivitäten und Programme, die das Lernumfeld der Schüler verbessern und Aktivitäten im Chipembele Wildlife Education Centre unterstützt.

Wir sind überzeugt, dass wir den Kindern den Erhalt von Naturregionen nachhaltig vermitteln und sie dazu bringen können, eine wertvolle Ressource zu erhalten, die ihnen und ihrer Region für Generationen etwas bringen wird; wenn dieses Bewusstsein mit den lokalen pädagogischen Bedürfnissen kombiniert wird, unser Verein, via die örtlichen Schulen und unsere Gewährspersonen, eine unterstützende Hilfe ist.

Für Interessierte organisiert Markus Wenger auch Reisen zu den Projekten und die umliegenden Länder.

Weitere Informationen unter: www.schulprojektesambia.ch oder an schulprojektesambia@bluewin.ch oder unter 079 275 27 61

* www.chipembele.org und <https://www.facebook.com/ChipembeleWildlife?fref=ts>

** www.schulprojektesambia.ch und <https://www.facebook.com/pages/Schulprojekte-Sambia/305234156170547?fref=ts>

*** <http://www.youtube.com/watch?v=xY91FTKkYYM>

Bisher u.a. durchgeführte und finanzierte Projekte:

- Momentan wird ein Arbeitszimmer für SchülerInnen gebaut, woran wir uns mit CHF 10'000.–beteiligen. Fertigstellung und Bezug Juli 2013!
- Beschaffung von 4 energiesparenden Rocket Stoves («Raketen Öfen» = Einsparung Holzverbrauch ca. 80 %) um pro Tag 3 x 150 Mahlzeiten für SchülerInnen zu kochen
- 60 Doppel-Metallpulte, Kakumbi School.
- Sponsoring Nkalongo Musikveranstaltung (Thema: Umweltschutz; > 4'000 einheimische Zuschauer).
- Erstellen eines botanischen Gartens, damit die Jugendlichen und Kinder die Pflanzen kennen lernen
- Anteil an Occasion Safarifahrzeug, damit Kinder aus dem Luangwa Tal Ausflüge in den nahegelegenen South Luangwa Nationalpark unternehmen können.
- Bücher / Schulmaterial für Victory School.
- Mike Sakala (Abklärung Herzkrankheit im Spital in Lusaka).
- 29 Velos und eine Zimmermiete für einen Schüler (anstatt Velo). Veloservice.
- Vorletztes Jahr erstellten wir für CHF 12'500.– in Zusammenarbeit mit dem CWET ein zweckmässiges, zeitgemässes, schmuckes, neues Schulhaus (KITA).
- Schlafraum für 70+ Jungs mit Stahlkajütenbetten, Matratzen und Moskitonetzen ausgestattet
- Tagesstruktur für Kleinkinder (Lohn für Lehrerin)
- Fotokopiergerät für Sekundarschule angeschafft/ersetzt
- Bau Toilettenblock mit vier Toiletten
- Sicherstellung der beiden Löhne für die Schulköche
- Teillohn von Lehrerin Emma Banda bis Oktober. Wegen Erkrankung musste sie in der Zwischenzeit durch eine neue Lehrerin, Maureen Zulu, ersetzt werden. Es ist logisch, dass wir sie unterstützen, damit der Erfolg mit der Victory School weitergehen kann.
- Mauer erstellt, um Kochstelle der Köche abzugrenzen und einen 4m langen Vorbereitungsstisch anfertigen lassen
- 10 Metallbänke für die SchülerInnen, um während dem Essen gemütlich zu sitzen
- 80 Doppelpulte mit Bänken
- 74 Einzelpulte mit Bänken
- 20 Velos für SchülerInnen mit langen Schulwegen
- Möbel im Büro des Chipembele Ökologiezentrums für die Lernenden, bestehend aus 10 Stühlen, 1 Tisch, 3 Dreiersofas, TV / DVD Tisch, 3 Tablare, um 10 Laptops zu lagern, Beamerprojektor Tischchen, Aufbewahrungskiste
- Schulraum-Dach und Fenster geflickt
- Lehrerhaus umgebaut, damit es wieder bewohnbar wurde